

# Mehr Sanierung wagen

**PODCAST GEBÄUDEWENDE** Warum kommen die energetischen Sanierungen in Deutschland nicht voran, obwohl die Zahl der Beratungen stark gestiegen ist? Dieser Frage geht die aktuelle Folge des Gebäudewende-Podcasts mit Gesprächspartner Klaus Lambrecht nach. Er spricht dabei unter anderem über psychologische Hürden, politische Rahmenbedingungen und die Komplexität der Projekte. Markus Strehlitz

2025 lag die Sanierungsquote bei lediglich 0,67 Prozent, obwohl die Zahl der Energieberatungen seit 2019 massiv gestiegen ist. Daraus wird deutlich: Weder mangelndes Wissen noch fehlende Beratung sind die Hauptprobleme. Als wesentliche Ursache identifiziert Klaus Lambrecht, viel zitierter Energieexperte und Leiter des Deutschen Energieberatertages, vor allem psychologische Hemmnisse. Für viele Eigentümer stelle eine Sanierung ein großes, komplexes und belastendes Projekt dar, das mit hohen Kosten, organisatorischem Aufwand, Unsicherheit und Störungen im Alltag verbunden ist, sagt Lambrecht in Folge 48 des **Gebäudewende-Podcast**. Hinzu kommen individuelle Lebenssituationen – etwa unklare Zukunftsperspektiven für die Immobilie oder familiäre Fragen. Diese führen häufig dazu, dass notwendige Maßnahmen aufgeschoben werden. Politische Unsicherheiten verstärken dieses Verhalten zusätzlich.

Wirtschaftliche Aspekte spielen zwar ebenfalls eine Rolle – etwa erschwerter Zugang zu Krediten, insbesondere für ältere Eigentümer. Diese sind laut Lambrecht jedoch nicht der Hauptgrund. Gleichzeitig sieht er in der Situation auch Chancen, etwa für generationenübergreifende Sanierungsmodelle. Kritisch bewertet er die derzeitige Förderstruktur, da diese teilweise soziale Ungleichheiten verstärkt und den Mietmarkt zu wenig einbezieht.

Ein zentrales Problem liegt zudem in der Komplexität von Sanierungsprojekten. Im Vergleich zum Neubau sind Sanierungen oft anspruchsvoller, da viele Gewerke koordiniert werden müssen. Gleichzeitig wird die notwendige Planungsleistung häufig unterschätzt oder gar nicht beauftragt. Ansätze wie der Sanierungssprint könnten helfen, Prozesse zu vereinfachen, Zeit zu sparen und Kosten zu senken.



Klaus Lambrecht

Bild: www.solaroffice.de

Die Rolle der Energieberatung reflektiert Lambrecht kritisch. Beratende würden oft zu niedrige Ziele setzen, da sie befürchten, mit ambitionierten Vorschlägen zu überfordern. Lambrecht fordert mehr Mut und Ehrlichkeit. Kunden sollten klar über Möglichkeiten, Kosten und langfristige Vorteile informiert werden – auch, wenn dies zunächst abschreckend wirken kann. Gleichzeitig müsse die Kommunikation stärker an die jeweilige Zielgruppe angepasst werden – insbesondere bei privaten Eigentümern, bei denen emotionale und lebenspraktische Aspekte häufig wichtiger seien als technische Details. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Erweiterung des Beratungsfokus. Themen wie Photovoltaik, Eigenstromnutzung, Wohnraumanpassung oder barrierefreier Umbau sollten stärker integriert werden. Energetische Sanierung müsse als Teil einer ganzheitlichen Verbesserung der Lebensqualität verstanden werden.

Politisch sieht Lambrecht vor allem Bedarf an klaren und verlässlichen Rahmenbedingungen. Zwar seien Förderprogramme aktuell attraktiv, doch Unsicherheiten in der Gesetzgebung – etwa rund um das Gebäudemodernisierungsgesetz – würden viele Eigentümer verunsichern. Dennoch betont er, dass ein Abwarten nicht sinnvoll ist, da die technischen Lösungen bekannt und wirtschaftlich oft bereits tragfähig sind.

Abschließend hebt Lambrecht nochmals hervor, dass der Schlüssel für eine höhere Sanierungsquote darin liegt, Lebensrealitäten zu berücksichtigen, Vorteile klar zu kommunizieren und Eigentümer aktiv zu befähigen. Energieberatung könne dabei eine wichtige Rolle spielen, sei aber nicht allein verantwortlich. Letztlich müssten die Eigentümer selbst Entscheidungen treffen – unterstützt durch transparente Informationen, praktikable Lösungen und stabile Rahmenbedingungen. ■

## GEB Podcast

Im Podcast Gebäudewende diskutiert GEB-Redakteur Markus Strehlitz mit Gästen aus Forschung, Politik und Wirtschaft über Aktuelles beim energieeffizienten Bauen und Sanieren. Dazu gehören beispielsweise Lowtech-Konzepte für Gebäude und Innovationen bei der Anlagentechnik. Auch die Aufgaben der Energieberatung, die Chancen von Wasserstoff in

Quartierskonzepten und die Notwendigkeit der Effizienz zum Erreichen der Klimaziele sowie die serielle Sanierung waren bereits Themen. Die mittlerweile 48 Episoden finden Sie im Überblick unter [www.geb-info.de/podcast](http://www.geb-info.de/podcast) und unter dem Stichwort „Gebäudewende“ auf allen gängigen Podcast-Plattformen

